



Fleckvieh bei den Wikingern!

Venja ist das erste Regio-Kalb in Norwegen!

Züchter: Asbjørn Østby aus Bjørnstad.

Marius, der Praktikant auf der Farm von Asbjørn Østby hat Venja vor einer geschichtsträchtigen Kulisse aufgestellt. Die Felszeichnung im Hintergrund stammt von den Wikingern. Sie ist die größte Felszeichnung in Nordeuropa. Diesem großen Schiff (1,5 m x 4m) folgen noch zwei weitere kleinere. Die Østbys, begeisterte Fleckvieh-Züchter, sind sehr stolz, „Bjørnstadskipet“, so heißen die Schiffe, auf ihrer Farm Bjørnstad zu haben.



Ein besonderes Züchterglück gab es vor einiger Zeit auf dem Zuchtbetrieb Hermann Dandl, Kirchhalling in der Gemeinde Wonneberg: die zehnjährige Kuh Annschi brachte Drillinge vom Bullen Enrico zur Welt. Annschi fällt durch eine außerordentliche Fitness auf. Sie hat inzwischen achtmal gekalbt, wobei zu der diesjährigen Drillingsgeburt noch drei Zwillingengeburt und vier Einlingsgeburten dazukommen. Mit einer Zwischenkalbezeit von 385 Tagen und einer Lebensleistung von nahezu 50.000 kg Milch bereitete ihr der Kälbersegen bisher keine größeren Probleme.



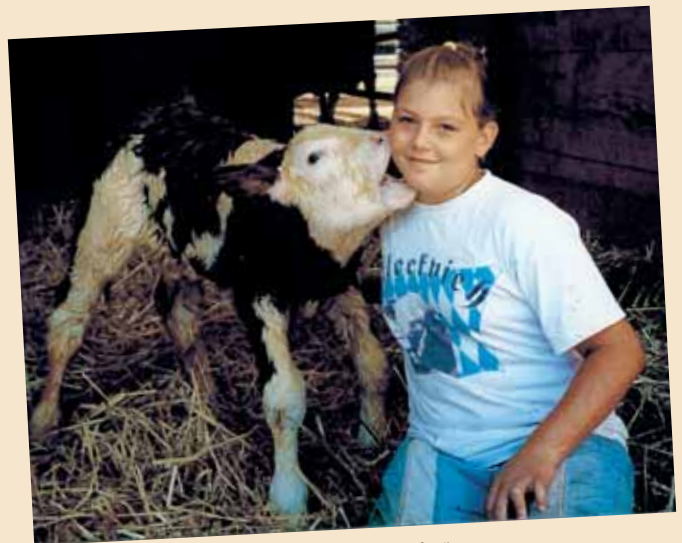
Bei der jährlich stattfindenden Körung von Fleckviehbullen in Israel konnte ein Eldorado-Sohn mit Topzunahmen glänzen:

Tägl. Zun. auf der Eigenleistungsprüfstation: 1.923g

Tägl. Zun. von Geburt: 1.474g

Gezüchtet wurde dieser Bulle von Yehiam Altshouler

Nachkommen des von Georg Mair/Gaißach gezüchteten Eldorado haben schon auf 4 Kontinenten hervorragende Mast- und Fleischleistungsergebnisse erzielt. Eldorado ist „Trait Leader“ (d.h. er gehört zu den besten Vererbern von bestimmten Merkmalen in dem jeweiligen Land) in Südafrika, USA, Australien und Kanada.



„Neugeborene Kälber sind sehr liebebedürftig.“  
Caroline Düll mit dem entsprechenden Outfit.



**Besuchen Sie uns auf unserem Stand  
auf der Agra 2005 in Leipzig!**

## Dipl.-Ing. agr. Eberhard Thyssen - 85 Jahre

## Dr. Otto Haeger - 80 Jahre



Herr Eberhard Thyssen, der 25 Jahre die Geschicke der Station in Händen hielt, konnte im Dezember 2004 seinen 85. Geburtstag bei bester Gesundheit feiern. Die Station würdigte seine Verdienste für den Verein bei einer kleinen Feier. Dabei fand der Vorsitzende, Georg Schels, folgende Worte:

„Wir wissen um Ihre Verdienste für die deutsche und bayerische Rinderzucht, den Berufsstand, die Ihnen internationale und nationale Anerkennung gebracht hat. Die Vertreter in den Gremien unserer bäuerlichen Vereinigung an der Besamungsstation München-Grub e.V. schätzen jedoch besonders Ihren 25-jährigen Einsatz für die Belange der Künstlichen Besamung im allgemeinen und Ihrer Station Grub im besonderen.“

Lassen Sie mich deshalb einen kurzen Rückblick halten:

Herr Thyssen, Sie wurden im Jahre 1969 erstmalig zum Vorsitzenden der Prüf- und Besamungsstation München-Aubing e.V. gewählt. Die Station befand sich damals in einer schwierigen Situation, da Ihr Vorgänger Hans Schreiner nach kurzer schwerer Krankheit verstarb.

Obwohl Sie in der Leitung des Gutes Lichtenberg und als Vorsitzender der Weilheimer Zuchtverbände mehr als ausgelastet waren, übernahmen Sie die Verantwortung an der Prüf- und Besamungsstation München-Aubing.

Jahre des Aufbaus mit vielen kleinen aber auch einer ganzen Reihe großer und größter Probleme z.B. beim Neubau der Station in Grub, haben Sie in enger und stetiger Zusammenarbeit mit der Mitgliederver-

sammlung sowie Dr. Haeger als Ihrem ausführenden Organ gemeistert.

Einerseits standen Sie in einer Phase der Station vor, als die Zuwächse bei den Erstbesamungen fast schon schwindelerregende Höhen erreichten und damit die nicht unerheblichen Kredite des Vereins fristgerecht bzw. vorzeitig getilgt werden konnten. Sie erlebten andererseits die Plateauphase der KB in Bayern und Deutschland in verantwortlicher Position und ab dem Jahre 1984 den bis zu Ihrem Ausscheiden im Jahre 1994 fast linearen Rückgang an Erstbesamungen, Kühen und Mitgliedsbetrieben.

Trotzdem hinterließen Sie Ihrem Nachfolger, also mir, ein bestelltes und geordnetes Haus, dafür mein persönlicher Dank.

25 Jahre Verantwortung für einen zahlenmäßig großen Verein, der heute immer noch ca. 10.000 Mitglieder aufweist, sind eine lange Zeit. Ich hoffe, wenn Sie heute zurückblicken, dass die positiven Erinnerungen überwiegen und die Verantwortung nicht nur Last sondern auch Erfüllung war.

Im Namen der Mitgliederversammlung der Prüf- und Besamungsstation München-Grub e.V. bedanke ich mich für Ihren ehrenamtlichen Einsatz. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Gattin Gesundheit und Gottes Segen für die nächsten Jahre und darf die Hoffnung aussprechen, dass Sie auch in Zukunft Ihrer Station verbunden bleiben.“



Der Stationsleiter a.D. Dr. Otto Haeger konnte am 2. März 2005 seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie feiern.

Die Prüf- und Besamungsstation München-Grub e.V. gratuliert zu diesem runden Geburtstag aufs herzlichste und wünscht dem Jubilar, dass seine Kondition noch lange auf diesem Niveau bleiben möge.

Dr. Haeger hat sich seit seinem Ausscheiden vom aktiven Dienst im Jahre 1991 mit viel Elan neuen Aufgaben zugewandt von der Ahnenforschung bis zu historischen Abhandlungen über sein Heimatdorf Zernin in Pommern. Der sprichwörtliche Unruhestand ist sein ständiger Begleiter. Regelmäßig besucht er die Station in Grub, um sich auf dem neuesten Stand zu halten.

Als Mann der ersten Stunde war Dr. Haeger maßgeblich am Aufbau und Erfolg des Vereins in verantwortlicher Position beteiligt. 40 Jahre lang hat er die Geschicke der Station München-Aubing und München-Grub in enger Abstimmung mit den zuständigen Gremien geleitet und dabei viele harte Zeiten aber auch viele angenehme Stunden erlebt.

Zum Abschluss seiner beruflichen Laufbahn schenkte er der Station „Die Chronik der Prüf- und Besamungsstation München-Grub e.V. 1953 – 1992“, ein gebundenes Werk, dessen hohen Wert wir bereits bei den Feierlichkeiten zum 50. Stationsjubiläum einschätzen konnten.

Möge das Alter weiterhin seine schönen Seiten in seinem Leben ausbreiten, er an der Seite seiner Gemahlin und im Kreise seiner Familie noch viele gesunde Geburtstage erleben.

**AD MULTOS ANNOS**

## Nachruf

# MD a.D. Dr. Ludwig Rinderle

† 19. Januar 2005

Am 19. Januar 2005 verstarb Herr MD a.D. Dr. Ludwig Rinderle.

Er war der geistige und der aktive Gründungsvater unseres Vereins, weshalb wir Ihm ein besonderes Gedenken bewahren wollen.

Dr. Ludwig Rinderle, nach dem Kriege Referent für Rinderzucht im bayerischen Landwirtschaftsministerium, gehörte zu einer Gruppe hochqualifizierter staatlicher Rinderzüchter, denen nach dem Kriege große Verantwortung übertragen wurde und die dieser Verantwortung mit Passion und höchstem Einsatz mehr als gerecht wurden.

Mit dem Aufkommen der Biotechnik „Künstliche Besamung beim Rind“ war diesem begnadeten Fachmann sofort klar, dass mit dieser Technik nicht nur die damaligen verheerenden Deckseuchen relativ schnell bekämpft werden konnten, sondern der Rinderzucht im Freistaat ein züchterisches Instrument zur Verfügung stand, mit dem man die Qualität der bayerischen Rinderpopulation heben konnte. Das von Dr. Rinderle und seinem Nachfolger, Dr. Kräußlich ins Leben gerufene „Bayerische Bullenprüfprogramm“ erlangte weltweite Anerkennung, in einer Zeit, als Deutschland international in vielen Ländern noch geächtet war.

Gegen alle damaligen Widerstände konnte das Triumvirat der bayerischen Tierzucht, Dr. Dürrwächter, Dr. Rinderle und Senator Gerauer die Gründung der Bullenprüfstation Südbayern/Prüf- und Besamungsstation München-Aubing e.V. durchsetzen. Als „Spiritus rector“ der Station war Dr. Rinderle Dreh- und Angelpunkt der züchterischen, baulichen und vereinsfördernden Entwicklung der Besamungsstation Aubing. Die berufliche Belastung, seine immense Inanspruchnahme durch die Tätigkeit im Ministerium, erlaubte ihm diese enge Verbundenheit mit dem Verein jedoch nur noch bis zum Jahre 1964, danach wurde die Verantwortung auf die jeweiligen staatlichen Zuchtleiter der dem Verein angeschlossenen Verbände übertragen. Dr. Ludwig Rinderle blieb dem Verein jedoch weiterhin sehr eng verbunden.

Dr. Ludwig Rinderle wird uns in lebhafter Erinnerung bleiben.



## Die Prüf- und Besamungsstation trauert um

# Anton Golling

\* 15. Juni 1949 † 28. November 2004

Herr Golling war 27 Jahre als Besamungstechniker in der Tierarztpraxis Dr. Bentele/ Dr. Müllegger tätig. Herr Golling hat sich in all den Jahren eine große Vertrauensbasis bei den Milchviehaltern erworben und dies insbesondere durch seine bescheidene und hilfsbereite Art. Auch im Umgang mit den Kollegen und im Verhältnis zur Besamungsstation war er stets ein Vorbild. Die schleichende Krankheit, von der er sich letztlich nicht mehr erholte, konnte ihm den Lebensmut und die positive Einstellung zum Leben nicht nehmen.

Alle Gremien unserer Station sagen Herrn Golling Dank für die geleistete Arbeit im Dienste der angeschlossenen Mitgliedsbetriebe.

Seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl

Anton Golling möge ruhen in Frieden

